

Sexten-Moos / Südtirol (1)

vom 13. bis 20. Oktober 1996

mit Mietzi & Marie

REISEKURZBERICHT VON KLAUS TEUCHERT

13. 10. Abfahrt mit Mietzi und Marie (12) mit dem Auto von Chemnitz über Nürnberg, Ulm, Lindau, Bregenz in Österreich, Rankweil, Bludenz, die Silvretta-Hochalpenstraße (Maut) hoch. Am **Silvretta-Stausee** übernachteten wir in 2040 m Höhe im schicken Alpengasthof Piz Buin für 143 DM.

14. 10. Weiterfahrt ins **Paznauntal**, Landeck, durchs Oberinntal, wir machen einen Abstecher in das zollfreie Schweizer **Samnauntal** zum Ort Samnaun, fahren über den 1504 m hohen **Reschenpass** mit dem Reschensee und dem aus ihm herausragenden Kirchturm nach Südtirol, offiziell zu Italien zählend. Kommen ins **Vinschgau**, einem riesigen abfallenden grünen Tal mit Anbau von Wein und Obst. Wir haben Zeit, nach **Meran** erreichen wir über das Gampenjoch und den Mendelpass **Bozen**, eine hektische Großstadt mit ebensolchem Autoverkehr. Die **Große Dolomitenstraße** führt ins sehr schöne, felsig schmale **Eggental** über den **Karerpäss** (1745 m) unterhalb des Rosengartens und den **Pordoipass** (2239 m) unmittelbar unter der **Sella-Felsengruppe** entlang. Über den **Falzaregopass** (2105 m) geht's nach **Cortina** und die Straße 51 durchs Höhlensteintal bis **Toblach**, weiter nach **Sexten-Moos** auf die St. Joseph-Straße 6 in unsere Ferienwohnung im Haus von Maria Brucker, unserer uns liebevoll umsorgenden netten Wirtin.

15. 10. Totaler Regen. Wir laufen den Fischleinboden zur **Talschlusshütte** (1454 m) und den Weg 103 hoch zur **Zsigmondy-Hütte** in 2 Std. auf 2224 m, die Sicht ist gleich null, den Rückweg im Bacherntal packen wir in 1,5 Std. Vollkommen durchweicht erreichen wir unsere warme trockene Unterkunft.

16. 10. Wieder Regen, aber heute ziehen wir alle Register bei unserer Regenausrüstung und bleiben innen trocken. Wir wandern zum **Kreuzbergpass** (1696 m), den Weg 131 zur **Alpe-Nemes-Hütte**, einer schönen Alm auf 1877 m, den Weg 13 ins malerische Pullatal zu den Holzhäusern der **Klammbachhütte** (1944 m) und zur mit dem Auto erreichbaren **Helmhanghütte**. Von hier führt Weg 4a abwärts bis Moos direkt an unser Haus, eine sehr schöne Panoramawanderung, die vor allem bei gutem Wetter zu empfehlen ist. Dauer 4,5 Std.

17. 10. Mit dem Auto fahren wir auf den Parkplatz am **Plätzwiesensattel**, laufen die Nr. 37 zur **Dürrensteinhütte** auf 2028 m, bei Schneetreiben und Nebel kehren wir in der mollig warmen Hütte ein. Sicht haben wir keine, ansonsten wäre von hier eine Traumaussicht auf die schroffen Dolomitenfelsen gewesen. Den Weg Nr. 34 mit Auto zurück zum **Pragser Wildsee** mit Hotel, einem wunderschönen, zwischen die Berge gebetteten See, alles im strömenden Regen. Später fahren wir noch mit dem Auto rauf zur Helmhanghütte in Moos speisen.

18. 10. Regen, ab Mittag kommt endlich die Sonne raus. Fahren mit dem Auto bis **Misurina** und die schmale einspurige Straße rauf zum **Monte Piana** bis kurz vor der **Bosi-Hütte**, wo wir im Schnee und Eis stecken bleiben und es irgendwie packen, auf der engen Serpentinstraße zu wenden und wieder nach unten zu gelangen. Wir stellen an der Hauptstraße das Auto ab und gehen zu Fuß hoch die 5,5 km bis zur Serpentinstraße und den Rest im Schnee abkürzend. Oben erwarten uns 30cm nasses weißes Pulver und absoluter Nebel, den Versuch auf die Hochfläche des Monte Piana zu gelangen, müssen wir aufgeben, es sind keine Wege, Markierungen und Zeichen zu erkennen. Deshalb steigen wir wieder ab und von unten dann sehen wir dann wie zum Hohn die Höhen frei von Wolken und Nebel. Wir fahren um den Berg herum im Höhlensteintal zum Hotel Drei Zinnen mit herrlicher Drei-Zinnen-Aussicht und besuchen den **Kriegsfriedhof** des Ersten Weltkriegs unter der Nasswand.

19. 10. Sonnenschein mit leichten Wolken. Fahrt bis **Misurina**, die Auronzo-Mautstelle ist geschlossen, weil die Straße vereist ist. Deshalb klettern wir zu Fuß hoch zur **Auronzohütte** auf 2320 m Höhe. Die hohen Berghütten sind übrigens ab Oktober in den Dolomiten fast alle geschlossen. Weiter im Tiefschnee von 30 bis 50 cm zur **Lavaredohütte** und auf den **Paternsattel** (2454 m), teilweise trete ich von der Alpini-Kapelle bis zur Lavaredohütte eine Spur. Am Paternsattel pfeift ein eisiger Wind und der Schnee wird noch höher, auch ist kein Weiterweg zur Drei-Zinnen-Hütte zu sehen. Die nachdrängenden Wanderer schauen mich erwartungsvoll an, aber ich kehre um, ohne Schneeschuhe kommt man nicht weiter. Die Rückfahrt führt diesmal über Misurina, Giralba, Auronzo di Cadore, über den San Antonio-Pass zum Kreuzbergpass nach Moos. Abends leckere Holzofen-Pizza essen in Sexten bei Erich. Danach ist hier großes **Michelsetzen**, ein tonnenschwerer dicker Holzstamm von 28 m Länge mit einer an der Spitze angebundenen Michel-Puppe wird von den einheimischen Männern mit gekreuzten Holzstangen in mehreren Stunden Schwerarbeit aufgerichtet. Dazwischen gibt es immer wieder Pausen mit von den Frauen gebrachten Leckereien, sowie Getränken wie Bier und Glühwein. Es wird ein Lagerfeuer entfacht, und erstmals sehen wir einen kreuzweise eingesägten Holzstamm, ein sogenanntes Schwedenfeuer brennen. Es sind kaum Gäste da und so bleiben die wenigen Einheimischen meist unter sich. Der Dialekt ist für uns sehr gewöhnungsbedürftig, aber nach einer Weile verstehen wir schon einige Sachen. Zum Abschied heißt es „Pfürd enk“ für uns. Es war ein schöner Abend, bei dem wir auch mal die Südtiroler Menschen privat kennenlernen durften.

20. 10. Abschied von Maria, wie fahren heim bei herrlicher Sonne über Lienz und die **Großglockner-Hochalpenstraße** (viel Maut), auf der nördlichen Bergseite erwartet uns wieder Regenwetter. Nach **Zell am See**, Lofer, **Bad Reichenhall**, fahren wir noch über Freilassing, Regensburg und Hof nach Chemnitz.